STAATLICHES SEMINAR FÜR DIDAKTIK UND LEHRERBILDUNG FREIBURG (GYMNASIEN UND SONDERSCHULEN)
- Abteilung Sonderschulen -

Orientierungsrahmen Unterrichtspraxis

Lehr- und Lernsituationen

Fachbereich Pädagogik der Lernförderung

Die im Folgenden dargestellten Qualitätskriterien dienen aufbauend auf einer Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung sowie einer fundierten Fachdidaktik als Referenzrahmen für die Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-/ Lernsituationen bei Schülerinnen und Schülern mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. Erst im Zusammenspiel entwickeln die ausgewiesenen Qualitätskriterien ihre volle Wirksamkeit. Die Qualitätskriterien können je nach Zielsetzung des Unterrichts unterschiedlich in den Vordergrund treten.
Die zu den einzelnen Qualitätskriterien aufgeführten Indikatoren sind exemplarisch und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Indikatoren beschreiben konkret, ob die Umsetzung eines Qualitätskriteriums im Unterricht realisiert wird.

Qualitätskriterien für Lehr- Lernsituation

QK 1 Professionelle Beziehungsgestaltung / Lehrerpersönlichkeit

QK 2 Teilhabeorientierung **-** Individualisierung - Aktivierung

QK 3 Zielgerichtetheit - Strukturiertheit

QK 4 Klassenführung

QK 5 Fachrichtungsspezifische Qualitäten

Die Ausführungen des Orientierungsrahmens Unterrichtspraxis sind nicht verbindlich. Es handelt sich um eine zwischen der Schulverwaltung, der Schulpraxis, dem Sonderschulseminar und dem Prüfungsamt vereinbarte Orientierung für die Beobachtung, Beratung und Bewertung von Unterricht.

	QK 1: Professionelle Beziehungsgestaltung / Lehrerpersönlichkeit *Die Lehrerin / Der Lehrer…*
1	*...weckt bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Motivation.*
2	*...zeigt Empathie, Respekt und Wertschätzung.*
3	*...achtet auf konstruktive Rückmeldungen.*
4	*...wahrt eine Balance zwischen Nähe und Distanz.*
5	*...drückt sich sprachlich klar und korrekt aus und variiert die Lehrersprache situativ angemessen.*
6	*…achtet auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen.*
7	*…arbeitet dialogisch und kooperativ mit den am Unterricht beteiligten Personen und Lehrpersonen zusammen.*
8	*…leitet zum selbständigen Handeln an.*

	QK 2: Teilhabeorientierung - Individualisierung - Aktivierung *Die Lehrerin / Der Lehrer…*
1	*…gestaltet den Unterricht bezogen auf die individuellen Bildungs- und Erziehungskonzepte.*
2	*...orientiert sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.*
3	*...sorgt für einen zielgerichteten Einsatz von Methoden und Medien.*
4	*...bietet die Möglichkeit, sich einen Lerngegenstand in unterschiedlicher Form anzueignen.*
5	*...sorgt für Handlungsfähigkeit.*
6	*...sorgt für individuelle Kompetenzerweiterung.*

Die Ausführungen des Orientierungsrahmens Unterrichtspraxis sind nicht verbindlich. Es handelt sich um eine zwischen der Schulverwaltung, der Schulpraxis, dem Sonderschulseminar und dem Prüfungsamt vereinbarte Orientierung für die Beobachtung, Beratung und Bewertung von Unterricht.

	QK 3: Zielgerichtetheit - Strukturiertheit *Die Lehrerin / Der Lehrer…*
1	*…sorgt für eine vorbereitete Lernumgebung.*
2	*…bezieht Rituale mit ein.*
3	*…sorgt für Transparenz im Hinblick auf Ziele und Ablauf.*
4	*…achtet darauf, dass den Schülerinnen und Schülern Arbeitsaufträge verständlich sind.*
5	*…achtet auf die Sicherung von Ergebnissen.*

	QK 4: Klassenführung *Die Lehrerin / Der Lehrer…*
1	*...zeigt Präsenz.*
2	*...sorgt für effektive Lernzeit.*
3	*...nutzt die Lehr- Lernsituation diagnostisch.*
4	*...reagiert individuell und situativ angemessen auf Unterrichtsstörungen und Konflikte.*
5	*...gestaltet notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel.*
6	*...achtet darauf, dass klare Regeln und/oder ritualisierte Handlungen stimmig und wirksam sind.*
7	*...interpretiert ihre / seine Rolle situationsangemessen und eindeutig.*

	QK 5: Fachrichtungsspezifische Qualitäten *Die Lehrerin / Der Lehrer…*
1	*...berücksichtigt die sozialisatorisch bedingten Kontexte der Schülerinnen und Schüler und die damit aktuell verbundene Verfassung.*
2	*...berücksichtigt die spezifischen mentalen Funktionen der Schülerinnen und Schüler.*
3	*...macht intrinsische Motivationen der SuS zum Thema und plant ausgehend von diesen individuelle Bildungsangebote.*
4	*...berücksichtigt die (Miss-)Erfolgsorientierungen der SuS in Bezug auf ihre eigenen Leistungen und ermöglicht das Erleben von Selbstwirksamkeit.*

Die Ausführungen des Orientierungsrahmens Unterrichtspraxis sind nicht verbindlich. Es handelt sich um eine zwischen der Schulverwaltung, der Schulpraxis, dem Sonderschulseminar und dem Prüfungsamt vereinbarte Orientierung für die Beobachtung, Beratung und Bewertung von Unterricht.

5	*…didaktisiert Realsituationen im Sinne lebenspraktischer Handlungsfelder, um berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.*
6	...sichert die Ausbildung von Routinen durch wiederholendes Üben.
7	*...arbeitet permanent an der Lehrer-Schüler-Beziehung und hält insbesondere in herausfordernden Situationen die Beziehung aufrecht.*
8	...sichert den Strategieerwerb in Bezug auf Lernen.
9	*...setzt Direkte Instruktion entsprechend dem Lerngegenstand angemessen ein.*
10	...schafft Feedbackstrukturen.
11	...bietet Möglichkeiten zur Reflexion.

Die Ausführungen des Orientierungsrahmens Unterrichtspraxis sind nicht verbindlich. Es handelt sich um eine zwischen der Schulverwaltung, der Schulpraxis, dem Sonderschulseminar und dem Prüfungsamt vereinbarte Orientierung für die Beobachtung, Beratung und Bewertung von Unterricht.